

## Erfolgreiche Petition: 402.693 Unterschriften für das Rx-Versandverbot

„Wir gratulieren Benedikt Bühler zu seinem riesigen Erfolg, der zeigt, wie wichtig den Menschen ihre Apotheke vor Ort ist“ so Ursula Funke. „Unser Vorstand hat öffentlich zum Unterzeichnen der Petition aufgerufen und daher bedanken wir uns auch bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich hier aktiv engagiert haben“.

Der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages hat das Endergebnis für die eingereichte Petition des Pharmaziestudierenden Benedikt Bühler veröffentlicht. Die bisher erfolgreichste Online-Petition verzeichnete 402.693 Mitzeichnungen, die sowohl offline als auch online eingingen. Damit wurde das Quorum des Bundestages erreicht.

In seiner Petition zum Rx-Versandhandelsverbot formulierte Bühler folgende Forderung: „Der Deutsche Bundestag möge beschließen, den Versandhandel mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln zu verbieten, um das Bestehen der Apotheke vor Ort in Zukunft zu gewährleisten. Nur durch eine Präsenzapotheke kann die flächendeckende vollumfassende Patientenversorgung mit Nacht- und Notdiensten, der Herstellung von individuellen Rezepturen und vielem mehr gesichert werden. Außerdem sind ca. 160.000 familienfreundliche Arbeitsplätze, vor allem im ländlichen Raum, langfristig gefährdet.“ Den Begründungstext können Sie >> [hier](#) nachlesen.

Sein Anliegen kann Bühler nun möglicherweise in einer Sitzung des Petitionsausschusses, ggf. am 9. Dezember 2019, vortragen. Stimmen zwei Drittel der Ausschussmitglieder jedoch gegen eine Anhörung, kann diese entfallen und die Beratung ohne vorherige Anhörung stattfinden. Im Anschluss spricht der Ausschuss seine Empfehlung an die Bundesregierung aus.

Bis zur Anhörung können alle noch vorhandenen Mitzeichnungsbögen per Post an den Petitionsausschuss mit dem Vermerk „Pet 2-19-15-723-019531: Nachsendung der originalen Petitionsunterlagen“ geschickt werden (Deutscher Bundestag, Petitionsausschuss, Referat Pet 2, z.H. Herrn Regierungsdirektor F. Kramer, Platz der Republik, 111011 Berlin).

Funke erklärt, sie habe in einem ausführlichem und sehr informativem Gespräch die aktuelle Lage mit Bühler diskutiert: „Dass das RxVV die beste Lösung wäre die Gleichpreisigkeit wiederherzustellen, darüber sind wir uns absolut einig. Daher ist es mehr als frustrierend, dass wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Bundesregierung das nicht umsetzen will“.